

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 57 (1952-1953)
Heft: 23

Artikel: Hochsommerabend im Grossen Moos
Autor: Schinz, Julie
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-316116>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

3. Thurgau und Zürich danken für die Subvention; Büren-Aarberg meldet die Veranstaltung eines Kasperlikurses.
 4. An dem Kurs «Stiftung Pro Lucerna» vom 20. bis 24. Juli vertrat uns Fräulein Dr. Werner, Bern.
 5. Die Sandkastenarbeit von Fräulein E. Schäppi, Zürich, wird in 2000 Exemplaren bei Büchler & Co. in Druck gegeben und ist bei Fräulein M. Balmer, Basel, Lenzgasse 50, beziehbar.
 6. Die Präsidentinnenkonferenz findet voraussichtlich am 24./25. Oktober in Basel statt.
 7. Neuaufnahmen: Sektion Bern: Hadorn Margaretha, Bern; Henzi Maria, Bern; Peter Helen, Bern; Vuilleumier Marie-Louise, Bern.
Sektion Emmental: Zingg Gertrud, Than-Ranflüh.
Sektion Schaffhausen: Tanner Elsbeth, Schaffhausen.
Sektion Zürich: Alther Ursula, Zürich; Bollini Ursula, Zürich; Dubois-Freuler Hedwig, Kilchberg. Die Aktuarin: *Stini Fausch*
-

Hochsommerabend im Großen Moos

In zart blaugrüner Tönung hebt sich die sanft geschwungene Wellenlinie der Jurakette vom maisgelben Abendhimmel ab. In etwas tieferer Schattierung ragt Baum um Baum in zackigem Umriß, jeder eine Persönlichkeit, in die sich verstärkende abendliche Glut. Dunkel und schweigend träumen die Wiesen und Felder in der weit ausladenden Ebene. Hart am Wegrand, wo sommerharte Stauden und Kräuter knistern und rascheln, zirpen die Heuschrecken noch laut und schrill. Zeitweise übertönt ihre eintönige, anhaltende Musik sogar den Wachtelschlag («pickwerwick») im Wiesengrund. Langsam, schweren Fluges zieht Reiher um Reiher über den stillen Wald gegen den Broyedamm. Ihre heisern Rufe muten wie Laute aus grauen Vorzeiten an, die gleichsam aus der Landschaft emporgewachsen sind. Durch die Gebüsche, die den einsamen Feldweg säumen, streicht ein später Fuchs, sekundenlang blitzen seine Lichter auf, dann verschwindet er, so leise, wie er gekommen ist. Der Schrei einer überraschten Ente verrät Reinekes Absichten. Gemächlich spaziert Familie Igel über den Weg, die rosigen Schnauzen der Kleinen beschnüffeln neugierig jeden Grashalm. Eine Dorngrasmücke erwacht im Schlehdorn und gibt schlaftrunken Laut. Ein leises Flattern, ein leichtes Erzittern des Zweiges, dann wieder vollkommene Ruhe. Hell auf leuchten die weißen Dolden der Schafgarben und die nickenden Ruten der weißen, nachts gar süß duftenden Ackernelken. Hoch überragen die hohen Ähren der Nachtkerzen das niedere, rosige Seifenkraut der Sandgrube. Ihre wunderbar großen hellgelben, wohlriechenden Blüten öffnen sich meistens gegen 6 Uhr abends und schließen sich nach 24 Stunden wieder. Mit ihrem Wohlgeruch locken sie besonders Nachtschmetterlinge an, während sich tagsüber langrüsselige, honigsuchende Bienen einstellen. Die lebhaft gelben Kronblätter leuchten im Zwielflicht wie still brennende Kerzen.

Im leichten Dämmern der Sommernacht glühen die Kornfelder wie altes Kupfer, auf den abgeernteten hat sich dieser Glanz nur noch vertieft. Eine wundervolle, göttliche Ruhe strömt vom Jura her über das Moos. Das leise Atmen der Landschaft ist hörbar geworden. Beinahe lautlos gleitet die Broye

zum See, den letzten Abendschein und daneben die ersten Sterne wider-
spiegelnd. Hie und da schlagen kleine Wellen an die Ufer. Weich und mild
hüllt die wunderbar duftende Sommernacht See und Berge in sanfte, durch-
sichtige Nebelschleier.

Julie Schinz

Schlummerlied

In die Schattenbrandung sinkt
Felsgebirg und Firn der Ferne,
über deinem Haupt erblinkt
blaß der Born der Silbersterne.

Ihre scheue, kühle Flut
rieselt Frieden dir ins Blut;
tief in Wäldern kniet die Stille,
im Gefild erlischt die Grille —
ruhe, wie die Erde ruht! *Adolf Frey*

Veranstaltungen



Aus «Zeichnen und Gestalten», Fachblatt der GSZ

Die **Gesellschaft schweizerischer Zeichenlehrer (GSZ)** veranstaltet anlässlich ihrer Jahrestagung in Zürich am 3. und 4. Oktober 1953 eine Zeichenausstellung im Pestalozzianum: **Das Tier.**

Um die *interkantonale Zusammenarbeit* auf dem Gebiet des Zeichenunterrichts anregender zu gestalten, bitten wir Kolleginnen und Kollegen *aller Schulstufen*, ganze Klassenarbeiten für die Ausstellung zur Verfügung zu stellen.

Ablieferung der Arbeiten bis Montag, den 21. September.

Adresse: Pestalozzianum, Beckenhofstraße 31, Zürich, Zeichenausstellung der GSZ.

Das reichillustrierte Fachblatt der GSZ «Zeichnen und Gestalten» (Beilage der «Schweizerischen Lehrerzeitung») behandelt die Probleme des neuen Zeichenunterrichtes und bringt Beiträge zum jeweiligen Jahresthema.

Das Fachblatt kann auch als Separatdruck bezogen werden. Jahresabonnement Fr. 3.50, Postscheck der GSZ VII 14622 Luzern. Nachbezüge der Jahrgänge 1951, 1952 und 1953 sind möglich.

Kolleginnen und Kollegen aller Schulstufen können der GSZ als Mitglied beitreten. Jahresbeitrag Fr. 8.— (inkl. Fachblatts). (Anmeldung für das Abonnement oder für die Mitgliedschaft durch Einzahlung des entsprechenden Betrages.)

Schriftleitung von «Zeichnen und Gestalten»: H. EB, Hadlaubstraße 137, Zürich 6.